

## Trichterbrust

### > Definition und Ursache

Eine Trichterbrust ist eine Fehlbildung des Brustkorbs, bei der sich das Brustbein (Sternum) zur Wirbelsäule nach innen wölbt, so dass die vordere Brustwand von vorne gesehen die Form eines Trichters annimmt. In den meisten Fällen ist eine Trichterbrust angeboren, deutlich seltener entsteht sie nach Operationen oder Erkrankungen des Brust- oder Rippenfalls.

Die Trichterbrust ist die häufigste angeborene Fehlbildung des Brustkorbs und tritt mit einer Häufigkeit von ca. 1:300 bis 1:400 auf. Jungen sind bis zu viermal häufiger betroffen als Mädchen.

Die Ursache für das Entstehen ist nicht genau bekannt. Aufgrund der familiären Häufung spielen aber wohl genetische Komponenten eine Rolle.

### > Krankheitsbild und Krankheitssymptome

#### Zum Krankheitsbild:

Von einer Trichterbrust als Krankheit spricht man dann, wenn es im Bereich der vorderen Brustwand zu einer Störung des Knorpel- und Knochenwachstums kommt. Typischerweise sind vier bis fünf Rippen pro Seite sowie das Brustbein betroffen. An der Verbindung zwischen den Rippen und dem Brustbein (Rippenknorpel) entsteht dann eine veränderte Anordnung der Knorpelgrundsubstanz und es kommt zu Entzündungsreaktionen. Deshalb wächst der Rippenknorpel unkontrolliert, wodurch sich das Brustbein entweder meist im unteren Teil nach innen (Trichterbrust) oder nach außen (Kielbrust) drückt.

#### Zu den typischen Krankheitssymptomen einer Trichterbrust zählen insbesondere:

- > Deutliche Krankheitsanzeichen zumeist schon im Verlauf des ersten Lebensjahres.
- > Besonders während des Wachstums in der Pubertät kommt es zur Ausprägung des Trichters.
- > Man unterscheidet symmetrische und asymmetrische Formen. Vor allem bei asymmetrischen Formen sind bei Mädchen die Brüste oft unterschiedlich groß oder unterschiedlich geformt.
- > Die Körperhaltung verändert sich aufgrund der Deformierung zum Teil stark. Die Folge davon können hängende oder vorgezogene Schultern, ein Hohlkreuz oder auch ein Rundrücken sowie mitunter auch eine Skoliose sein. Diese Fehlstellungen können auch Schmerzen verursachen.
- > Ballonartig hervortretender Bauch.

Eine Trichterbrust verursacht allerdings nur selten manifeste klinische Beschwerden. Bei ausgeprägten Formen kann es allerdings zu einer Einengung des Herzens und der Lunge kommen. Bei starker körperlicher Belastung treten dann sogar Herzrasen und Atemnot auf, wenn die Herz- oder Lungenfunktion stark beeinträchtigt ist.

Auch einige seltene Syndrome sind mitunter mit einer Trichterbrust assoziiert. Hierzu zählen unter anderem das Marfan-, das Noonan- und das Poland-Syndrom.

### > **Wie kann man das Syndrom erkennen?**

Meist reicht eine klinische Untersuchung zum Erkennen einer Trichterbrust aus. Um mögliche funktionelle Beeinträchtigungen festzustellen, können aber auch zusätzliche diagnostische Maßnahmen wie eine Untersuchung der Lungenfunktion (Spirometrie), eine Herzfrequenz- oder Blutdruckmessung oder auch ein Herzultraschall (Echokardiografie) oder ein MRT des Brustkorbs indiziert sein.

### > **Behandlung & Therapie**

In der Regel konzentriert sich die Behandlung auf Haltungs- und Krafttraining, Krankengymnastik und die gezielte Anwendung von Atemübungen. Operative Korrekturen (etwa minimalinvasive Verfahren nach Nuss) sind vor allem dann erforderlich, wenn durch die Fehlbildung Herz oder Lunge beeinträchtigt sind. Häufig wird auch aus kosmetischen Gründen operiert.

### > **Förderung/ Beratung der Familien**

Auch wenn eine Trichterbrust in der Regel kein gesundheitliches Risiko darstellt und gerade bei Kindern zumeist keine körperlichen Beschwerden auslöst, müssen dennoch die meisten Betroffenen mit einer Einschränkung ihrer Lebensqualität rechnen. Vor allem ihr Selbstwertgefühl leidet häufig unter der offensichtlichen Erkrankung, was dazu führt, dass öffentliche Aufenthalte (etwa im Schwimmbad) oder andere Freizeitaktivitäten vermieden oder reduziert werden, um sich nicht öffentlich (mit freiem Oberkörper) zeigen zu müssen. Allerdings hängt dies stark von der Ausprägung der Trichterbrust ab, die sich von kaum sichtbaren Veränderungen bis hin zu sehr ausgeprägten Formen erstrecken kann.

Bedacht werden müssen aber auch gerade von Angehörigen die Folgen von Operationen, die auch zu Komplikationen führen können. Den oft beträchtlichen Verbesserungen der Erkrankung durch den operativen Eingriff stehen oft psychische Belastungen gegenüber, die als Folge der medizinischen Intervention auftreten. Sowohl die betroffenen jungen Menschen wie auch die Eltern oder nahen Angehörigen sollten darüber vorab genau informiert werden. Hilfreich sind hierbei insbesondere die Erfahrungswerte anderer Betroffener, die zum Beispiel in Internetforen oder über die knw Eltern-Datenbank eingeholt werden können.

> **Mehr Infos:** <https://herz-thoraxchirurgie.uk-koeln.de/erkrankungen-therapien/thoraxchirurgie/trichterbrust/>